

1.7.4.4.2. Konzept für die Betreuung für Menschen mit dementiellen Veränderungen

Zielsetzung:

Ziel der Betreuung ist es den von dementiellen Veränderungen betroffenen Menschen einen sicheren Rahmen zu geben in dem sie sich geborgen, verstanden und sicher fühlen. Aus einer ganzheitlichen Betrachtungsweise des Menschen versuchen wir Beschäftigungen und Angebote zur Anregung von Leib, Seele und Geist anzubieten.

Grundsätze und Prinzipien:

Bei der Versorgung der betroffenen Bewohner steht der Bedarf der individuellen Betreuung im Vordergrund.

Die leiblichen, seelischen und geistigen Ressourcen des einzelnen Bewohners sollen erhalten und gefördert werden und die Angebote entsprechend ausgewählt werden. Die Beachtung der Biografie eines Bewohners verstehen wir als Schlüssel zu seiner Erlebniswelt. Dadurch wird ein besseres Verständnis für sein Verhalten ermöglicht und eine adäquate Umgehensweise impliziert. Die Teilnahme an den verschiedenen Angeboten erfolgt in individueller Absprache mit Bewohnern und Angehörigen.

Zu den individuellen Möglichkeiten im Nikolaus- Cusanus- Haus gehören:

- Tagesbetreuung in Form von Wohnzimmern
- die Kunsttherapie (Malen, Plastizieren, Filzen, Puppenbau, Mosaikgestaltung, Märchenarbeit, technische Intervention, Arbeiten mit Holz und Speckstein)
- die Eurythmie (Bewegungskunst)
- die Musiktherapie
- Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen
- Teilnahme an Gottesdiensten

Tagesbetreuung in Form von Wohnzimmern:

Die Anzahl der Teilnehmer pro Tag beträgt 12-14 Bewohner je Wohnzimmer
Dies ist abhängig von der Tagesform und anderen Aktivitäten des Bewohners.

Wohnzimmerzeiten: An allen Tagen von 09:30 bis 11:30 Uhr und von Montag bis Freitag von 15:00 bis 17:00 Uhr.

Die Vor- und Nachmittagsgestaltung erfolgt nach einer festgelegten Struktur:

- Begrüßung
- Anfangslied
- Orientierung in Zeit und Raum
- Fragen und Gespräche zu Aktuellem
- Angebot von Getränken und kleinen Speisen
- Erinnerungspflege durch Erzählen, Bilder anschauen, etc.
- Jahreszeitlich wechselnde Aktionen, wie z.B. Marmelade kochen, Backen, Basteln, Adventskranz schmücken

	Stand: 03.06.2013	Seite 3 von 3
	erstellt/geändert: Kees-Baumann, Schilling	Freigabe: Kees-Baumann

Handbuch zur Qualitätssicherung und -entwicklung

- Förderung von körperlichen und geistigen Aktivitäten durch: Ballspiele, Fingerspiele, Rhythmusübungen, Quizspiele, Zungenbrecher, Sprichwörter ergänzen, Reime und vieles mehr.
- Abschlusslied
- Verabschiedung

Kunsttherapie

Die Kunsttherapie wird genutzt, um einen individuellen Freiraum zu schaffen, der jenseits des Alltags liegt. Gleichzeitig eröffnet sich ein dialogischer Raum jenseits der Sprache. Die Angebote umfassen vielfältige bildnerische Mittel, wie z. B. meditatives Malen, Formenzeichnen, Modellieren mit Ton und Wachs, Zeichnen und Flächengestaltung mit Pastell und Kohle, Filzen, Mosaikgestaltung, Specksteinarbeit und vieles mehr.

Bei der Arbeit mit verschiedenen Materialien werden alle Sinne angeregt und die Teilnehmer erfahren neue Erlebnismöglichkeiten ihrer Persönlichkeit.

Stimmungen, Gefühlen und Ängste können in diesen Schöpfungsprozessen ausgedrückt und verarbeitet werden.

In der Begegnung und Zusammenarbeit mit Schulkindern werden gemeinsame Themen künstlerisch zum Ausdruck gebracht. Miteinander wird viel Freude in dieser Begegnung erlebt und gleichzeitig wird das Langzeitgedächtnis unterstützt und gefördert.

Eurythmie

Eurythmie ist eine Bewegungskunst, deren Grundlage auf Musik und Sprache basiert. Sie hilft dem alten Menschen das Körpergefühl intensiver wahrzunehmen und im gemeinsamen Tun soziale Fähigkeiten zu üben.

Es werden Lieder gesungen und Verse gesprochen, die dem alten Menschen bekannt sind. In rhythmischer Gestaltung werden insbesondere die Extremitäten bewegt.

Wechsel in den Bewegungsabläufen und unterschiedliche Tempi fordern die Aufmerksamkeit und das Bewusstsein für Leib, Seele und Geist.

Eurythmie wird in unterschiedlichen Konstellationen angeboten.

Zum einen im Rahmen des Angebotes Wohnzimmer Ebene 4: 45 min Eurythmie innerhalb der Wohnzimmergruppe mit 12-15 Teilnehmern, sowie als freie Gruppe im großen Seminarraum mit 12-14 Teilnehmern.

	Stand: 03.06.2013	Seite 3 von 3
	erstellt/geändert: Kees-Baumann, Schilling	Freigabe: Kees-Baumann

Musiktherapie

Die Musiktherapie bietet einen Anknüpfungspunkt an das Langzeitgedächtnis, in dem sie dieses besonders stimuliert. Klänge und Melodien bringen Vergangenes hervor.

Da bei Menschen mit dementiellen Veränderungen die Kommunikationsfähigkeit in verschiedenen Formen beeinträchtigt ist, setzt die Musiktherapie auf der non-verbale Ebene der Kommunikation ein.

Insbesondere in der Gruppenmusiktherapie eröffnet sie den Menschen die Möglichkeit mit anderen in Kontakt zu treten. Der Einfluss auf Stimmungen, die beruhigende und anregende Wirkung von Musik wird häufig beobachtet.

Rhythmen, Intervalle, Anfang und Ende eines Musikstückes stehen in engem Zusammenhang mit dem Gefühl von Zeit, welches oft in der Erkrankung nicht mehr erlebbar ist.

Musik entspannt, tröstet, motiviert und verleiht Antrieb.

Selbst neue Anregungen, wie das Spielen auf einem bisher fremden Instrument können umgesetzt werden.

Im Mittelpunkt unserer Musiktherapie steht das Singen bekannter Lieder durch die Jahreszeiten und Jahresfeste.

Zur habituellen Reizstimulierung kommen einfache Schlag- und Rhythmusinstrumente wie z.B. Trommeln, Rasseln, Holz- und Metallstäbe zum Einsatz.

Bewohnern, die nicht an der Gruppentherapie teilnehmen können wird eine Einzeltherapie am Bett angeboten.

Kulturelle Veranstaltungen

Wir bieten ein umfangreiches Kunst- und Kulturprogramm in den Räumen des Hauses an. Dies reicht von den Ausstellungen, die in der Regel alle 2-3 Monate wechseln, über Vorträge, Theateraufführungen bekannter Bühnen oder Schulklassen bis zu Konzerten verschiedener Genre.

Gottesdienste

In regelmäßigen Abständen finden die Gottesdienste der Christengemeinschaft, der evangelischen und katholischen Gemeinden in der Kapelle statt.